Winterdienstvertrag

Vertrag über Räum- und Streuarbeiten

> Muster. Passen Sie es an Ihren Fall an. Lassen Sie Haftungs- und Kündigungsregeln anwaltlich prüfen.

§ 1 Vertragsparteien

Auftraggeber (Eigentümer oder Hausverwaltung)

Name oder Firma _____

Anschrift _____

Vertreten durch _____

Telefon, E-Mail _____

Auftragnehmer

Firma _____

Anschrift _____

Telefon, E-Mail _____

Steuernummer oder USt-IdNr. _____

§ 2 Objekt und Flächen

Objekt (Anschrift) _____

(1) Der Auftragnehmer räumt und streut die folgenden Flächen. Ihre Lage zeigt der Lageplan (Anlage 1).

Nr.	Fläche (Art und Lage)	m²	Räumbreite	Streumittel

Art der Fläche: zum Beispiel öffentlicher Gehweg vor dem Grundstück, Zugang zum Haus, Zufahrt, Parkplatz, Treppe, Müllplatz.

§ 3 Leistungen

(1) Der Auftragnehmer räumt die Flächen nach § 2 von Schnee und streut sie bei Glätte. Er wiederholt Räumen und Streuen so oft wie nötig, bis zum Ende der Leistungszeit nach § 4.

(2) Er schiebt Schnee und Eis so beiseite, dass Abläufe, Hydranten, Zufahrten und Wege frei bleiben.

(3) Nicht enthalten:

☐ Abfuhr von Schnee ☐ Dächer und Dachrinnen ☐ Eiszapfen

☐ Sonstiges: _____

§ 4 Saison und Leistungszeiten

(1) Saison: vom _____ bis _____ (zum Beispiel 1. November bis 31. März).

(2) Die Flächen sind geräumt und gestreut werktags (Montag bis Samstag) bis _____ Uhr, sonn- und feiertags bis _____ Uhr. Bei Schneefall oder Glätte wiederholt der Auftragnehmer Räumen und Streuen bis _____ Uhr.

(3) Schreiben die örtlichen Vorschriften (Landesgesetz, Verordnung oder Satzung der Gemeinde) frühere Zeiten, spätere Zeiten oder breitere Wege vor, gelten diese Vorschriften.

§ 5 Streumittel

(1) Gestreut wird mit:
☐ Splitt ☐ Granulat ☐ Sand ☐ anderes: _____

(2) Salz oder salzhaltige Mittel, nur wo die örtlichen Vorschriften (Landesgesetz, Verordnung oder Satzung der Gemeinde) es erlauben:
☐ nicht erlaubt ☐ erlaubt auf: _____

(3) Streumittel liefert und lagert:
☐ der Auftragnehmer ☐ der Auftraggeber, Lagerort: _____

(4) Streugut wird nach der Saison gekehrt und entsorgt:
☐ ja, bis _____ ☐ nein

§ 6 Bereitschaft und Einsatz

(1) In der Saison hält der Auftragnehmer Personal und Geräte bereit. Er prüft die Wetterlage selbst und wird ohne Abruf tätig, sobald Schnee oder Glätte es erfordern.

(2) Als Einsatz zählt jede Anfahrt, bei der geräumt oder gestreut wird. Kontrollfahrten ohne Räumen oder Streuen sind kein Einsatz.

Ansprechpartner Auftraggeber, Telefon _____

Einsatzleitung Auftragnehmer, Telefon _____

Notfallnummer Auftragnehmer _____

§ 7 Vergütung

(1) Die Vergütung (bitte eine Variante ankreuzen):

☐ Variante A, Saisonpauschale: _____ EUR netto für die ganze Saison, gleich wie viele Einsätze nötig sind. Die Bereitschaft ist enthalten. Zahlbar in _____ Raten, jeweils zum _____.

☐ Variante B, je Einsatz: _____ EUR netto je Einsatz, dazu eine Bereitschaftspauschale von _____ EUR netto je Saison. Abgerechnet wird monatlich.

(2) Streumittel:
☐ im Preis enthalten ☐ nach Verbrauch, _____ EUR netto je kg

(3) Alle Preise zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer. Der Auftragnehmer weist in jeder Rechnung die Arbeitskosten getrennt aus (für die Steuerermäßigung nach § 35a EStG).

(4) Rechnungen sind zahlbar innerhalb von _____ Tagen ohne Abzug.

§ 8 Dokumentation und Nachweis

(1) Der Auftragnehmer hält jeden Einsatz fest: Datum, Uhrzeit von und bis, geräumte und gestreute Flächen, Streumittel und Menge, Wetter und die Namen der Ausführenden.

(2) Er übergibt die Aufzeichnungen:
☐ monatlich ☐ auf Anfrage

(3) Er bewahrt die Aufzeichnungen mindestens bis zum Ende des dritten Kalenderjahres nach dem Ende der Saison auf, länger, wenn ein Unfall gemeldet wurde.

§ 9 Mitwirkung des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber sorgt für den Zugang zu den Flächen. Schlüssel: _____

(2) Er meldet dem Auftragnehmer unverzüglich Hindernisse auf den Flächen (zum Beispiel Baustellen oder parkende Fahrzeuge), Änderungen an den Flächen und Schäden.

§ 10 Nicht oder schlecht geräumte Flächen

(1) Meldet der Auftraggeber eine nicht oder schlecht geräumte oder gestreute Fläche, räumt und streut der Auftragnehmer sie unverzüglich nach.

(2) Die gesetzlichen Rechte des Auftraggebers bleiben unberührt.

§ 11 Übernahme der Räum- und Streupflicht, Versicherung

(1) Der Auftragnehmer übernimmt für die Flächen nach § 2 und die Zeiten nach § 4 die Räum- und Streupflicht des Auftraggebers.

(2) Er unterhält eine Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von _____ EUR je Schadensfall und weist sie vor Beginn der Saison nach.

Hinweis: Dieses Muster begrenzt die Haftung bewusst nicht. In vorformulierten Verträgen ist ein Ausschluss oder eine Begrenzung der Haftung für Schäden an Leben, Körper oder Gesundheit unwirksam, ebenso für andere Schäden aus grober Fahrlässigkeit (§ 309 Nr. 7 BGB). Gegenüber Unternehmen gilt § 309 nicht unmittelbar, eine solche Klausel kann aber nach § 307 BGB ebenso unwirksam sein. Lassen Sie jede Haftungsregel anwaltlich prüfen.

§ 12 Laufzeit und Kündigung

(1) Der Vertrag gilt für die Saison nach § 4 und endet mit ihr, ohne dass es einer Kündigung bedarf.

(2) Nur wenn angekreuzt:

☐ Der Vertrag verlängert sich nach dem Ende der Saison auf unbestimmte Zeit, wenn ihn keine Seite mit einer Frist von einem Monat zum Ende der Saison kündigt. Danach ist er jederzeit mit einer Frist von einem Monat kündbar. Die Saison läuft dann jeweils vom _____ bis _____; die Preise nach § 7 gelten fort. Kündigt eine Seite den verlängerten Vertrag mit dieser Monatsfrist während einer Saison, wird die Saisonpauschale anteilig nach _____ abgerechnet; im Übrigen bleibt § 648 BGB unberührt.

(3) Die gesetzlichen Kündigungsrechte beider Seiten, auch aus wichtigem Grund (§ 648a BGB), bleiben unberührt.

Hinweis: Gegenüber Verbrauchern, dazu zählt meist auch eine Wohnungseigentümergemeinschaft, darf ein vorformulierter Vertrag nicht länger als zwei Jahre binden und sich stillschweigend nur auf unbestimmte Zeit verlängern, jederzeit mit höchstens einem Monat Frist kündbar (§ 309 Nr. 9 BGB). Gegenüber Unternehmen lassen Sie Verlängerung und Fristen prüfen (§§ 307, 310 BGB).

§ 13 Schlussbestimmungen

(1) Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrags bedürfen der Textform, zum Beispiel per E-Mail.

(2) Anlagen: Anlage 1 Lageplan, Anlage 2 Flächenliste (wenn der Platz in § 2 nicht reicht), Anlage 3 Preisblatt oder Angebot vom _____, Anlage 4 Widerrufsbelehrung mit Muster-Widerrufsformular (bei Verbrauchern, meist auch bei einer Wohnungseigentümergemeinschaft). Bei Abweichungen geht dieser Vertrag den Anlagen vor.

(3) Nur bei Verbrauchern (meist auch bei einer Wohnungseigentümergemeinschaft), wenn angekreuzt:

☐ Der Auftraggeber verlangt ausdrücklich, dass der Auftragnehmer vor Ablauf der Widerrufsfrist mit dem Winterdienst beginnt. Widerruft er, zahlt er für die bis dahin erbrachten Leistungen einen angemessenen Betrag (§ 357a Abs. 2 BGB).

Hinweis: Schließen Sie den Vertrag mit einem Verbraucher (dazu zählt meist auch eine Wohnungseigentümergemeinschaft, auch wenn die Hausverwaltung für sie unterschreibt) außerhalb Ihrer Geschäftsräume oder nur per E-Mail, Brief oder Telefon, hat er in der Regel 14 Tage Widerrufsrecht (§§ 312b, 312c, 312g, 355 BGB). Belehren Sie ihn mit dem gesetzlichen Muster (Anlage 1 zu Art. 246a § 1 Abs. 2 Satz 2 EGBGB), auch mit dessen Absatz zu Dienstleistungen („Haben Sie verlangt, dass die Dienstleistungen …“), und geben Sie ihm das Muster-Widerrufsformular (Anlage 2). Ohne Belehrung beginnt die Frist nicht, das Widerrufsrecht erlischt dann spätestens 12 Monate und 14 Tage nach Vertragsschluss (§ 356 Abs. 3, 4 BGB). Soll der Winterdienst vor Ablauf der 14 Tage beginnen, kreuzt der Verbraucher § 13 (3) selbst an; kreuzen Sie es nicht für ihn an. Wurde der Vertrag außerhalb Ihrer Geschäftsräume geschlossen, muss er das auf einem dauerhaften Datenträger erklären, zum Beispiel mit diesem unterschriebenen Vertrag auf Papier oder per E-Mail (§ 357a Abs. 2 Nr. 2 BGB). Den angemessenen Betrag für die bis zum Widerruf erbrachten Leistungen schuldet er nur, wenn Sie ihn so belehrt haben. Ohne diese Belehrung schuldet er trotz Kreuz nichts (§ 357a Abs. 2 Nr. 3 BGB).

Ort, Datum	Ort, Datum
Unterschrift Auftraggeber	Unterschrift Auftragnehmer